

Rückblick auf die Zukunftskonferenz des Akti(F) Plus-Projektes „Chan!Ge“ und des Kreises Unna

Am 11. Juni 2025 fand in der Rohrmeisterei in Schwerte die gemeinsame Zukunftskonferenz des Projektes „Chan!Ge“ und des Kreises Unna unter dem Motto „Chancengerechtigkeit gemeinsam ausbauen!“ statt. Ziel der Veranstaltung war es, aktuelle Herausforderungen in der Armutsfolgenbekämpfung auf kommunaler Ebene zu diskutieren, das Projekt Chan!Ge bekannter zu machen und gemeinsam konkrete Entwicklungsschritte für mehr Chancengerechtigkeit im Kreisgebiet zu identifizieren.

Chan!Ge



KREIS UNNA

Akti(F) Plus

Knapp **70 Teilnehmende** aus ...

- Leitungsebene **Fachverwaltung** aus Kreis und nahezu allen kreisangehörigen Städten
- **Fachpolitik** Kreis und Städten / Gemeinden (Ausschussvorsitzende / Ausschussmitglieder / fachpolitische Sprecher*innen)
- Leitungsebene **Sozialträger**
- **Wohlfahrtsverbände**



Nach einer Begrüßung durch Herbert Dörmann (Geschäftsführer Werkstatt im Kreis Unna) und einem Grußwort von Landrat Mario Löhr folgten fachliche Impulse von ausgewiesenen Expert*innen.

Dr. Joachim Rock vom Paritätischen Gesamtverband betonte, dass Armut in Deutschland kein Randphänomen sei, sondern strukturell verfestigt und oft unsichtbar. Er wies auf erschreckend hohe Nichtinanspruchnahmequoten bei Sozialleistungen hin und forderte mehr Mut zu politischen Reformen sowie niedrigschwellige kommunale Angebote. Für den Kreis Unna empfahl er insbesondere vereinfachte Verfahren im Bildungs- und Teilhabepaket sowie eine klare politische Priorisierung des Themas Armut.

Prof. Dr. Holger Wunderlich von der Ostfalia Hochschule machte deutlich, dass Armut kein individuelles Schicksal sei, sondern Ausdruck struktureller Ungleichheit. Eine wirksame kommunale Armutsbekämpfung müsse lokal beginnen, gezielt wirken und Betroffene aktiv einbeziehen. Neben einem Ausbau von Netzwerken und präventiver Sozialraumgestaltung brauche es konkrete Zielsetzungen, Evaluationen und eine konsequente Wirkungsorientierung. Institutionelle Ungleichheiten sollten nicht verstärkt, sondern aktiv abgebaut werden.

Das Projekt „Chan!Ge“ wird im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Mechthild Jürgens vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellte im Gespräch mit Holger Schelte (Projektleitung Chan!Ge) den Förderrahmen des Programms Akti(F)-Plus vor und ging insbesondere auf das Projekt Chan!Ge im Kreis Unna ein. Das Projekt verfolgt das Ziel, armutsgefährdete Menschen durch sozialraumorientierte, niedrigschwellige Beratungs- und Coachingangebote besser zu erreichen. Lokale gemeinsame Anlaufstellen von Trägern und Kommunen an fünf Standorten (Bergkamen, Lünen, Schwerte, Kamen und Unna) sind bereits aufgebaut worden und aktiv. Dabei wird auf Flexibilität, Individualität und rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit gesetzt.

Chan!Ge
Chance & Gerechtigkeit



KREIS UNNA

Akti(F) Plus
Aktiv für Familien
und ihre Kinder

Arbeitsgruppen / Workshops



In den 5 nach Chan!Ge Standorten aufgeteilten moderierten Thementischen gab es die zentrale Fragestellungen:

Wie kann die politische und fachliche Verankerung der Chan!Ge-Prinzipien in den Kommunen gelingen und was sind die nächsten Schritte? Was haben wir schon geschafft haben, was ist noch dringend nötig, um vor Ort bestehende Strukturen und politische Handlungsansätze zu verbessern?



17

Im Anschluss an die Inputs arbeiteten die Teilnehmenden der Zukunftskonferenz an fünf Thementischen, die sich an den fünf Chan!Ge-Standorten orientierten. Moderiert durch Fachleute von der G.I.B. NRW und dem Unternehmen „plan-lokal“ diskutierten sie zentrale Fragen zur weiteren politischen und fachlichen Verankerung der Projektprinzipien in den Kommunen. Dabei wurden sowohl bereits erreichte Meilensteine benannt als auch dringende Herausforderungen identifiziert. In der abschließenden Mentimeter-Befragung wurde deutlich, dass viele Teilnehmende konkrete nächste Schritte in ihren Wirkungsbereichen planen. Genannt wurden unter anderem die Entwicklung einer kreisweiten Vereinbarung oder eines gemeinsamen Leitbilds zur Chancengerechtigkeit, die Verstärkung der Sozialplanung und Berichterstattung, die stärkere Bekanntmachung des Projekts Chan!Ge, sowie die Einbindung weiterer Akteure, z. B. durch Runde Tische oder die AG Wohlfahrt. Auch wurde der Wunsch geäußert, politische Beschlüsse herbeizuführen und Beteiligungskonzepte mit armutsbetroffenen Menschen zu entwickeln.

Insgesamt zeigte die Konferenz, dass im Kreis Unna sowohl der politische Wille als auch konkrete Ansätze vorhanden sind, um Armutsfolgen gezielt, vernetzt und wirkungsorientiert zu bekämpfen – vorausgesetzt, das gemeinsame Leitbild der Chancengerechtigkeit wird weiterentwickelt und praktisch verankert.

Das Projekt „Chan!Ge“ wird im Rahmen des Programms „Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Kofinanziert von der
Europäischen Union